



## Eingewöhnungskonzept Kita Pusteblume (Krippe)

Liebe Eltern,

Um Ihrem Kind den Einstieg in die Krippe zu erleichtern, haben wir ein Konzept zur sanften Eingewöhnung erarbeitet.

Die Eingewöhnung ist ein wichtiger Übergang vom vertrauten Zuhause, hin zu Neuem und Unbekanntem.

Sie bedeutet für Sie als Eltern und für Ihr Kind eine große Umstellung und eine Änderung Ihres gewohnten Tagesablaufes. Daher nehmen wir uns besonders intensiv Zeit, um den Übergang sicher und schonend zu gestalten.

In der Eingewöhnungszeit schaffen wir die Grundlage für eine gute Bindung, Wohlbefinden und gelingende Entwicklungsschritte in der gesamten Krippenzeit.

Die Eingewöhnung dauert ca. 2-3 Wochen und wird von den anwesenden Erzieherinnen gemeinsam gestaltet. Eine der Erzieherinnen ist Ansprechpartnerin für die Eltern während der Eingewöhnung, wir legen jedoch noch keine Bezugserzieherin für das Kind fest. Wichtig ist, dass alle Erzieherinnen der Gruppe mit dem Kind in Kontakt kommen. Im Kita-Alltag ist nicht gewährleistet, dass zu jeder Zeit die bevorzugte Erzieherin anwesend ist. Daher wollen wir von Beginn an den Kontakt zu mehreren Fachkräften aufbauen.

Ihnen als Eltern kommt während der Eingewöhnung eine besondere Rolle zu: Sie sind die wichtigste Person für ihr Kind, zu Ihnen hat es eine feste, sichere Bindung und Beziehung. Sie sind der „sichere Hafen“. Daher ist es besonders wichtig, dass ein Elternteil oder eine andere enge Bezugsperson (z.B. Oma) während der Eingewöhnung dabei ist. Die Bezugsperson sollte während der Eingewöhnung nicht wechseln.

Nachfolgend haben wir einige Vorabinformationen zum Ablauf der Eingewöhnung und Ihre Rolle dabei für Sie zusammengestellt.

### Die erste Woche

In der ersten Woche bleiben Sie mit Ihrem Kind gemeinsam im Gruppenraum.

Am ersten Tag bewegen Sie sich mit Ihrem Kind im Raum, Ihr Kind lernt die neue Umgebung kennen.

Ab dem zweiten/dritten Tag dürfen Sie es sich auf einem Stuhl gemütlich machen und sind somit mitten im Raum und für das Kind jederzeit zugänglich. Dies gibt Ihrem Kind die Sicherheit, dass es nicht alleine ist und lässt uns genügend Raum und die Möglichkeit Kontakt zum Kind aufzunehmen und Beziehungsarbeit zu leisten.

(Sie können ihr Kind dabei beobachten. Wie verhält sich mein Kind im Kontakt zu anderen Kindern/Erzieherinnen, was spielt es gerne, ...).

Beim Aufnahmegespräch bekommen Sie die Eingewöhnungszeiten für die erste Woche als Richtwert. Die genauen Zeiten besprechen wir individuell von Tag zu Tag und passen diese jederzeit an die Befindlichkeit Ihres Kindes an. Wir gehen von einer Staffelung zwischen 1-4 Stunden pro Tag aus.



## Die zweite Woche

In der zweiten Woche findet je nach Sicherheit Ihres Kindes eine erste Trennung statt. Die Trennungssituation legen wir individuell fest. Gute Möglichkeiten einer Trennung sind zum Frühstück, oder in der anschließenden Freispielphase.

Sie verabschieden sich bewusst von Ihrem Kind und verlassen den Raum, bleiben aber in der Einrichtung um bei Bedarf schnell auf Abruf da zu sein. In dieser Zeit beobachten wir, welche Anzeichen des Trennungsschmerzes Ihr Kind äußert und ob es die Erzieherin zum Trösten annimmt. Daraus resultieren der weitere Verlauf, die Dauer Ihres Aufenthaltes in der Gruppe, sowie die nachfolgenden Trennungszeiten, die wir kindorientiert anpassen.

Besonders wichtig sind bei den Trennungen die bewussten Verabschiedungen. Wenn Sie als verlässliche Bindungsperson einfach gehen lernt Ihr Kind, dass es scheinbar immer und jederzeit möglich ist, dass sein „sicherer Hafen“ verschwindet. Damit wird dem Kind die Sicherheit genommen und signalisiert, dass das Verschwinden der Bindungsperson unvorhersehbar ist. Das Kind wirkt angespannter und versucht die Situation zu kontrollieren, indem es bei der Bindungsperson bleibt und vermehrten Körperkontakt sucht, um mitzubekommen, wann sie „heimlich“ geht.

Ein täglich gleiches Ritual, nach dem die Verabschiedung vom Kind verläuft, gibt Orientierung und hilft allen Beteiligten bei der Bewältigung dieser Situation.

## Mittagschlaf

Erst wenn das Vertrauen vorhanden ist und Ihr Kind den Vormittag sicher bewältigt, wird der Mittagsschlaf eingewöhnt. Wir nehmen Ihr Kind schon einige Tage vorher immer wieder mit in den Schlafrum um eine Vertrautheit zu schaffen. Ihr Kind bekommt erste Eindrücke vom abgedunkelten Raum und dem Zu-Bett-Geh-Ritual. An dem mit Ihnen festgelegten ersten „Schlaftag“ bleibt das Kind bereits zum Mittagessen (ohne Elternteil) bei uns und wir gehen anschließend gemeinsam mit den anderen Schlafkindern in den Schlafrum.

Die ersten Tage holen Sie Ihr Kind direkt nach dem Schlafen ab, dann wird wieder langsam, je nach Befinden des Kindes, gesteigert.

Die Eingewöhnung kann dann als abgeschlossen und gelungen betrachtet werden, wenn sich Ihr Kind am Morgen nach der Trennung, falls es noch Trennungsschmerz hat und weint, von der Erzieherin trösten lässt und danach interessiert und neugierig den Raum erkundet, spielt und sich für die anderen Kinder interessiert.

Wenn Ihr Kind gerne gemeinsam mit den anderen isst, sich von der Erzieherin wickeln lässt und ohne Probleme einschlafen kann, deuten wir das als Zeichen dafür, dass es sich in der Krippe wohl und sicher fühlt.

Für die weitere Zeit in der Krippe ist es wichtig, dass ein gegenseitiger Austausch zwischen Elternhaus und Einrichtung stattfindet. Teilen Sie uns wichtige Infos (z.B. geändertes Schlafverhalten oder Essgewohnheiten ...) mit, damit wir das Verhalten und Reaktionen Ihres Kindes besser deuten, verstehen und darauf reagieren können. Auch wir halten Sie auf dem aktuellen Stand zu den Themen Ihres Kindes.

Bei Fragen dürfen Sie jederzeit auf uns zukommen!